



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DVII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten der Stadt Stendal,
den Rath künftig statt am 1. Mai am 2. Februar zu erneuen, am 5. Mai
1502.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

holte vilgnant, sakeweldich, vor my, myne eruen edder bofitter defz vorgnanten Haues vnd wy kone van runtorpe, wanbafflich to runtorpe, vnde Junge Clawes puwerlinge, wanbafflich vp dem rofenhaue, lauen vor den ergemelten albrecht vnd fynen eruen myt eyner famender hanth etc. — Defz to grotter bokanntiffe hebbe yck vpedachte Albrecht Osterholte vor my vnd myne eruen vnd wy kone van runtorpe vnd Junge Clawes puwerling, ergedachten truwe borgen, vnse Ingefegelen willich vnd wilken laten hanghen an dessen bryff. Gegeuen na der borth cristi vesteynhundert yar vnd eyn, defz frydaghes na Nicolai defz hilgen Bifschopp.

Nach dem Original im Pfarrarchiue der Marienkirche No. 53.

DVI. Hans Buchholtz verkauft wiederkäuflich dem Altar Simonis und Judä in der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Stengerslage, am 30. März 1502.

Ick Hans Buchholt, Gifsen seliger söne, Bekenne etc. —, dath ick — rechtes wedderkopes vorkoft hebbe — dem erbaltighen Bethmanne Casteel, vicarius des altares Simonis et Jude, bolegghen yn vnser leuen frouwen kerken tho Stendel, vnd alle fynen nakomelinghen tho des altares behof eyne marck penninghe Stendelscher weringhe jarlike Renthe, de ick von Betke woldeken seligher vor erf eighendom ghekost hebbe, in dem dorpe tho Rengherflaghe in vnd auer hoff, houen, wische, myth alle defz haues thobehoringe, nenerleye vthghenamē, ghenometh wackers hoff, den nw tor tyd boackerth vnd bodriff Jürgen wilmer, jarlike Renthe vnd pechte, vor lösteyn marck penninghe Stendelscher weringhe, de my de ghenanthe Bethmannus Casteel van defz ghenomeden altares wegghen wol tho danck heft ghegheuen etc. — Nach gades gheborth vesteynhunderth vnd im anderen Jare, defz Middewekes in den billighen paschen.

Nach dem Original im Pfarrarchiue der Marienkirche No. 54.

DVII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten der Stadt Stendal, den Rath künftig statt am 1. Mai am 2. Februar zu erneuen, am 5. Mai 1502.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfürst etc., vnd Albrecht, gebroder, Marggrauen zu Brandenburg, Bekennen —, Als vnser liebe getrewen Burgermayster vnd Rathmannen vnser Stat Stendal den Rath bey Inen Jerlich vme walburgen vthe versetzt vnd verandert, haben sie vns vndertheniglich ersucht, den hinfurder Jerlich vff purificationis marie acht tag vngeuerlich darvor oder darnach zuueranderen zuuergonnen, das wir Inen solchs gnediglich vergont vnd erleubt haben, vergonnen vnd erlewben Inen das, wie obtet, In vnd mit crafft ditzs briues vnd

also, das sie vnd ir nachkomen den Rath bey Inen vff purificationis marie acht tag darvor oder darnach vngeuerlich Jerlich hinfur, Inmansen vmb walburgen vthe bisher geseheem ist, zuuersetzen vnd zuueranderen macht haben sollen vnd mogen. Zu urkunt etc. actum Tangermundt, am donerstag nach dem Sontag Jubilate Im XV^{ten} vnd andern Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 232.

DVIII. Priorin und Convent des Katharinen-Klosters zu Stendal bitten den Kurfürsten und Markgrafen um Beistand gegen Eingriffe in das Erbrecht des Stifts an Stelle ihrer verstorbenen Conventualen, am 14. October 1502.

Dorchluchten Hochgebaren fursten, Gnedigste vnde gnedige Heren, vnse Innighe gebede thu gade vnde willige plichtige dinste tho Juwen furstliken gnaden na vormoghen vor an bereyft. Gnedigste vnde gnedige Heren, wi wol wy van vnzes armen closters weggen sulken erffguderen, also vns van der personen weggen, de wy by vns im geystliken leuende ingenamen hebben orer vorstoruen olderen edder frunde erue hir tho Stendal vnde an anderen enden gefordert vnde ane ymandes vorhinderunge genamen hebben, daryeghen syek vpp dyt mall Hinrick buchholz zelig eruen, nomelick eren Johan vnde werner bucholt, syne sone, vnde merten clotzen, syne dochter man, freuelick legghen In meyninghe vns van eyner syner dochter wegen, de by vns im closter begeuen isz, ore deyll vor tobekholden, Myt bedrouwynghe sy willen de gudere vnder sicken deylen vnde dar na mit vns rechten, dat vns falte vnrecht vnde vnbylick bedüncket, dat szo iuwen furstlichen gnaden apenbar ys, de geistlike vnde keyserliche rechte vns sulker güder to deylen, wy em im glyken falle de van vnzes closters weggen alle tyd ane ymandes redelike Infrage gefordert vnd genamen hebben, szo andere fromde vthlendische clostere ock hir gefordert vnde genamen hebben, mach vns derhaluen sulker orer freuell vornemen wol vorwundern, dat se vns dar bauen dat vnse vorentholden vnde vpp vnnüth kostinge drengen willen; hebben der haluen thullucht Thu Juwer furstliken gnaden, Myt demodighen flite biddende, dath Juwe furstlike gnaden vns arme kyndere im beschuth vnde beschermynghe, wi Juwer furstlicher gnaden Her vader loueliger gedechnisse gedan heth, nemen vnde gnanten eren Johan vnde werner bucholte vnde merten clotzen schriuen vnde vnderrichten, dath se vnzen closter vnde vns an deme angestoruen erue nicht vorhindern, besundern dath In der deylinghe full vnde all, wi vns dy rechte thu deylen, folgen laten vnde vns vppe forderer kostinge nicht drenggen edder nodighen laten, angefen vnse closter nye vnde fere arm ysz; ock deme Erfamen Rade hir tho stendel beuelen, dath see vns dar tho hanthebben vnde thu den vnserm glyck den anderen eruen vorhelfen willen, vngetwielt ore Erfamicheyden des willich syn werden, Juwe furstliche gnaden vns arme vorflaten personen vpp dythmall nicht vorlate, besunderen vmme gades willen, dem wy vns voreygent vnde gegeuen hebben, by sulker gerechtigeyth beholden, vns dar tho vorhelfen, willen wy na gades lon, den wy Juwe furstliche gnaden im guden regiment vnde langer gesuntheit beuelen, Mit vnserm